

PodC JLL Episode 375

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 375: Das Bekenntnis des Petrus – Teil 4 (Matthäus 16,18)

Wir haben uns in der letzten Episode mit Matthäus 16,18 beschäftigt und sind noch nicht ganz fertig.

Matthäus 16,18: Aber auch ich sage dir: Du bist Petrus, und auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen, und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen.

Bis jetzt wissen wir, dass der Fels, auf dem Jesus seine Gemeinde an Pfingsten baut, ein kantiger Petrus ist, der sich traut, mitten in Jerusalem vor einer Volksmenge eine Predigt über Jesus zu halten und ihn als den Messias zu bekennen.

Wir wissen auch, dass *Gemeinde* hier an der Stelle nicht zwingend als *christliche Gemeinde* gedacht werden muss. Natürlich legen wir rückblickend diesen Gebrauch des Begriffes ekklesia, Gemeinde, in diese Stelle hinein, und das ist inhaltlich auch nicht falsch, aber trotzdem dürfen wir nicht glauben, dass die Jünger unter *meine Gemeinde* dasselbe verstanden, was wir heute darunter verstehen, wenn wir sagen, dass wir in *unsere Gemeinde zum Gottesdienst* gehen.

Aber gehen wir im Text weiter. Was bedeutet der zweite Teil von Vers 18: *...und des Hades Pforten werden sie nicht überwältigen?*

Erst einmal zu den Begriffen. Eine *Pforte* ist im Neuen Testament so viel wie ein starkes Tor. Der Begriff wird für Stadttore (Lukas 7,12), für das Tor zum Tempel (Apostelgeschichte 3,10) oder ein Gefängnistor (Apostelgeschichte 3,12) benutzt. Eine Pforte steht für ein starkes Tor, das man verschließen kann.

Mit *Hades* wird das Reich der Toten bezeichnet. Das Gegenteil von Hades ist Himmel (Matthäus 11,23).

Was bedeutet es nun, dass *des Hades Pforten* die Gemeinde *nicht überwältigen können*? Wenn man jemanden überwältigt, dann schadet man ihm. Wen man überwältigt, den unterwirft man. Wir müssen uns also bei den Pforten des Hades so etwas wie ein Gefängnistor vorstellen. Der Hades

als Gefängnis. Seine Pforten fest verschlossen, so dass niemand mehr hinauskommt. Einmal im Hades, für immer gefangen. Das ist das Bild. Nur gut, dass für uns gilt, dass die Gemeinde des Messias von den Pforten des Hades nicht gehalten werden kann.

Warum nicht? Weil der Messias den Tod besiegt hat, in Herrlichkeit als erster von den Toten auferstanden ist und dasselbe Schicksal seinen Nachfolgern verspricht. Der Tod kann uns als Gemeinde nicht halten. Ja, wir müssen sterben, aber nur um desto trotziger in Herrlichkeit wieder aufzuerstehen.

1Korinther 15,42-44.49: So ist auch die Auferstehung der Toten. Es wird gesät in Vergänglichkeit, es wird auferweckt in Unvergänglichkeit. 43 Es wird gesät in Unehre, es wird auferweckt in Herrlichkeit; es wird gesät in Schwachheit, es wird auferweckt in Kraft; 44 es wird gesät ein natürlicher Leib, es wird auferweckt ein geistlicher Leib. ... 49 Und wie wir das Bild des Irdischen getragen haben, so werden wir auch das Bild des Himmlischen tragen.

Und warum sind wir so sicher, dass wir aus dem Gefängnis namens Hades wieder rauskommen? Ganz einfach, weil Jesus die Schlüssel hat, um die Pforte aufzuschließen.

Offenbarung 1,17b.18: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte 18 und der Lebendige, und ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes und des Hades.

Jesus hat die Schlüssel. Und Schlüssel sind ein Bild für Vollmacht. Er hat die Schlüsselgewalt.

Die Frage war: Was bedeutet es nun, dass *des Hades Pforten* die Gemeinde *nicht überwältigen können*? Antwort: Wenn es um die Gemeinde des Messias geht, dann hat der Tod nicht das letzte Wort. Die Pforten des Hades sind nicht stark genug, um die Auferstehung der Gläubigen zu verhindern. Gemeinde, wie Jesus sie hier denkt, kann nicht vom Tod aufgehalten werden. Das Leben, das er seinen Nachfolgern gibt, das ewige Leben, ist wirklich *ewig*. Und zwar im doppelten Sinn: Qualitativ und quantitativ. Es ist göttliches Leben, das nicht aufhört. Nicht einmal der schlimmste Feind des Menschen, der Tod, hat eine Chance gegen diesen Messias und seine Leute. Wie viel weniger alle anderen Feinde, die uns Angst machen.

Und lasst mich an der Stelle noch ins Alte Testament eintauchen. Die Gemeinde, von der Jesus hier spricht, wird an anderer Stelle im Neuen Testament als *heilige Stadt Jerusalem* (Offenbarung 21,9.10) oder als Stadt des lebendigen Gottes, bzw. als himmlisches Jerusalem (Hebräer 12,22) bezeichnet. Es klingt vielleicht komisch, dass man eine Ansammlung von Menschen mit einer Stadt vergleicht, aber Jerusalem ist in der Bibel nicht nur eine reale Stadt, sondern auch ein prophetisches Bild für die

Gemeinschaft mit Gott. Man zieht nach Jerusalem, um Gott zu begegnen. Das himmlische Jerusalem ist nun ein Bild für die Qualität von Gemeinschaft, nach der sich die Gläubigen des AT gesehnt haben (Hebräer 11,10.16), die für sie aber zu ihren Lebzeiten nicht zugänglich war, weil Gott diese Qualität den Gläubigen des Neuen Bundes vorbehalten hat (Hebräer 11,40).

Sorry, das ist kompliziert, aber haltet einfach nur fest: Jerusalem als Stadt, steht für die Gemeinschaft mit Gott und wird prophetisch im Bild des himmlischen Jerusalems auf die Gemeinde übertragen. Deshalb kann Paulus formulieren:

Galater 4,26: Das Jerusalem droben aber ist frei, (und) das ist unsere Mutter.

Das Bild von der Mutter für die Gemeinde passt gut, weil wenn jemand sich heute bekehrt und sich fragt, wer ihn gezeugt hat, dann spielt Gemeinde eine wichtige Rolle. Meistens sind es andere Christen, die durch ihr Vorbild, ihre Predigten, einen Alpha-Kurs oder gute Bücher wesentlich dazu beitragen, dass jemand das Evangelium versteht. Und Paulus fährt fort, über das himmlische Jerusalem zu schreiben:

Galater 4,27: Denn es steht geschrieben: »Freue dich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierst! Brich (in Jubel) aus und rufe laut, die du keine Geburtswehen erleidest!

Das ist ein Zitat aus Jesaja 54. Wir können also davon ausgehen, dass die Stadt, von der Jesaja in Kapitel 54 schreibt ein Bild für die Gemeinde ist. Und jetzt lesen wir bei Jesaja über diese Stadt:

Jesaja 54,11-14.17: Du Elende, Sturmbewegte, Ungetröstete! Siehe, ich lege deine Steine in Hartmörtel und lege deine Grundmauern mit Saphiren. 12 Ich mache deine Zinnen aus Rubinen und deine Tore aus Karfunkeln und deine ganze Einfassung aus Edelsteinen. 13 Und alle deine Kinder werden von dem HERRN gelehrt, und der Friede deiner Kinder wird groß sein. 14 Durch Gerechtigkeit wirst du fest gegründet sein. Sei fern von Bedrängnis, denn du brauchst dich nicht zu fürchten, und von Schrecken, denn er wird sich dir nicht nähern!... 17 Keiner Waffe, die gegen dich geschmiedet wird, soll es gelingen; und jede Zunge, die vor Gericht gegen dich aufsteht, wirst du schuldig sprechen. Das ist das Erbteil der Knechte des HERRN und ihre Gerechtigkeit von mir her, spricht der HERR.

Und es ist dieser Text, der mir einfällt, wenn ich Matthäus 16,18 lese. Wenn ich von einer Stadt lese, die im Neuen Bund in der Form einer messianischen Ekklesia Gestalt gewinnt und von der gesagt wird, dass sie sich vor nichts und niemandem fürchten muss, nicht einmal vor dem Tod.

Anwendung

Was könntest du jetzt tun?

Denke darüber nach, wie sehr diese Gewissheit der Auferstehung heute schon dein Leben prägt.

Das war es für heute.

Mein Tipp an die jungen Hörer des Podcasts. Lernt Englisch. Hört euch wenig Predigten an, aber dann auf Englisch mit englischen Untertiteln.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN